

Matthiasfigur des  
Elisabethschreins  
in Marburg



### Noch einige wichtige Mitteilungen!

- 1) Wegen der Corona-Pandemie muss unsere **Bruderschaftsversammlung zum Matthiasfest am 28. Februar entfallen**. Im Hochamt um 10 Uhr am Vormittag gedenken wir durch Entzünden einer Kerze und das Auflegen eines Verzeichnisses auf den Altar unserer lebenden und verstorbenen Mitglieder.
- 2) Unsere **Fastengebete** halten wir am 2. und 16. März. Das im Jahreskalender angekündigte **Gebet am 9. März fällt aus**.
- 3) Was die weiteren **Termine des Jahreskalenders** betrifft, sind wir über ihr Zustandekommen verständlicherweise sehr, sehr **unsicher**. In jedem Fall erhaltet Ihr zum nächsten Treffen eine Einladung. Sollte der Zeitraum bis dahin zu lange dauern, dürft Ihr wieder mit einem Lebenszeichen von uns rechnen.



*St. -Matthias-Bruderschaft zu St. Matthias Trier*

Brudermeister H.-A. Steinbrecher- Marienstr. 6 – 54317 Korlingen

☎ 06588-7540

Kto. IBAN: DE46 3706 0193 3003 4290 15 -

BIC GENODED1PAX (Pax-Bank Trier)

- Vorstand -



Lächelnder Christus am Kreuz  
Mainz – St. Quintin

Liebe Schwestern und Brüder,



Was? Ein Christus am Kreuz, der lächelt? Was mag der Künstler, der um 1400 dieses Kreuz gefertigt hat, damit sagen wollen? Sicherlich möchte er nicht das qualvolle Sterben Jesu herunterspielen. Nein, mit Blick auf den Ostertag will er die Augen öffnen dafür, dass Christen auch im Leid Hoffnung auf ein erlösendes Danach geschenkt ist.

Noch immer leben wir in der Corona-Pandemie. Und es wird wohl kaum jemanden unter uns geben, der die Gefährdungen und notwendigen Beschränkungen nicht als Belastung und Leid empfindet. Möglicherweise hat der eine oder andere bereits einen lieben Menschen durch diesen Virus verloren. Fast jeder von uns vermisst die persönlichen Kontakte mit der Familie, mit Freunden, Nachbarn oder liebgewonnene Gewohnheiten wie gemeinsame Stadtbummel mit Cafébesuchen, Konzert-, Theatererlebnisse oder aber die Treffen in vertrauten Gemeinschaften wie die unserer Bruderschaft. Noch schlimmer für die, die mit ihren Kindern und Enkeln um den Erhalt des Einkommens oder des Arbeitsplatzes bangen!

Und doch spüren wir allmählich die Hoffnung auf ein Ende des auf Dauer Unerträglichen.

Möge Euch immer dann, wenn Ihr Euch niedergeschlagen fühlt, das Bild des lächelnden Christus dieses Gefühl der Hoffnung ins Herz rufen.

Für den Vorstand

- Brudermeister -

Bruder Hubert hat einen Beitrag zu unserem Jahreswort „Schaut hin!“ für den neuesten Pilgerbrief geschrieben, in dem er unter anderem die Bedeutung solcher aufmunternder Bilder hervorhebt. Hier seine Gedanken in Ausschnitten:

### **SCHAUT HIN – das Pilgerwort 2021**

*Das Motto ist gerade heute wichtig: Schaut hin, schaut genau – „seht“ nicht das, was ihr sehen wollt – seht oder versucht zu sehen, was Sache ist.*

*In Pandemiezeiten wird uns täglich vor Augen geführt, wie anstrengend es sein kann, die Zahlen und Prognosen wahr- und ernst zu nehmen. Viele Zeitgenossen flüchten lieber in eine Scheinwelt der Leugnung und des Wegschauens. Hinschauen ist anstrengend...*

*Wir brauchen - so meine ich – Schönes und Gutes zum Anschauen, damit wir dem Schrecklichen, das wir nicht ausblenden dürfen, standhalten können...*

*Wir brauchen die guten und aufmunternden Bilder, die uns bestärken, dem Leben zu trauen und der Zuversicht Raum zu geben. Für die seelische Gesundheit ist es wichtig, im Herzen eine Art Fotostrecke mit jenen Motiven „greifbar“ zu haben, die uns mit den erfreulichen und dadurch stabilisierenden Erlebnissen unseres Lebens verbinden. Dahin müssen wir schauen können. Gute Erlebnisse können wir uns 1 zu 1 hochladen. Eine bewährte geistliche Tradition empfiehlt, am Abend die „Goldkörner“ des zu Ende gehenden Tages zu sammeln. Wir dürfen uns des Ansehens, das wir bei Gott haben, sicher sein. Die negativen Anteile dürfen natürlich nicht übersehen werden...*